

Verknüpfung folgt.

Von einer modernen Spiegelreflexkamera wie der Nikon D40(x) erwarten Sie viel: scharfe, perfekt belichtete Bilder und natürliche, strahlende Farben. Aber nicht jeder Schnappschuss gelingt – nur wollen Sie natürlich nicht lange die fotografische Literatur durchforsten, um herauszufinden, wie Sie den klassischen Fotofallen aus dem Weg gehen oder sie mit ein paar einfachen Tricks meistern. Ein kleiner Einblick in die Technik des Autofokus reicht schon, um das Scharfstellen auf eine solide Basis zu stellen, das Gegenlicht verliert mit einer zarten Portion des Einbaublitzes seinen Schrecken, und die digitale Fotografie bringt Ihnen intuitive Hilfsmittel für eine passende Lichtstimmung.

Kapitel 8

Die Problemzonen der Fotografie

Fotofallen meistern mit der Nikon D40(x)

Inhalt

- › Unschärfe Aufnahmen 4
- › Falsch belichtet 10
- › Flaue und falsche Farben 14
- › Wenn die Kamera nicht wie erwartet reagiert 15

8.1 Unschärfe Aufnahmen

Unkomplizierte Kompakte

Mit Ihrer kleinen Kompaktkamera hat das Scharfstellen immer problemlos funktioniert? Wenn Sie gerade von der digitalen Kompaktkamera auf Ihre erste Spiegelreflexkamera umgestiegen sind, müssen Sie sich vor Augen führen, dass Kompaktkameras aufgrund ihrer kurzen Brennweiten eine riesige Schärfentiefe zeigen und ein ungenaues Fokussieren eher verzeihen als Spiegelreflexkameras wie Ihre Nikon D40(x) (siehe Kapitel 1).

Der Autofokus misst die Entfernung zum Motiv und stellt die Kamera automatisch scharf. Damit gehört er ohne Zweifel zu den genialen Errungenschaften der Fotografie – wer kann schon Entfernungen so perfekt abschätzen und so schnell am Objektivring einstellen? Doch trotz dieses leistungsfähigen Helfers kann es hin und wieder vorkommen, dass Aufnahmen unscharf werden. Die typischen Ursachen für unscharfe Fotografien sind: Das Motiv war nicht richtig scharfgestellt, also nicht richtig fokussiert. Ihre Hand war nicht ruhig genug oder der Untergrund zu unruhig. Ihr Motiv hat sich für die Belichtungszeit zu schnell bewegt.

Wenn die Schärfe danebenliegt

Wunderbar scharfe Aufnahmen, in denen ausgerechnet die Hauptperson unscharf geraten ist, während das Bücherregal im Hintergrund superscharf hervorsticht, sind jedem Fotografen nur zu gut bekannt. Wirklich ärgerlich sind Bilder, in denen die Schärfe leicht deplatziert in unwichtigen Bildbereichen liegt, aber das Display nicht erkennen lässt, dass die Schärfe am Motiv vorbeiging.

Die Autofokusfelder | Damit Sie nicht jedes Motiv in die Bildmitte versetzen müssen, hat Ihre Nikon D40(x) drei Autofokusfelder. Der Blick durch den Sucher zeigt Ihnen die drei Felder in der Mitte des Suchers. Im Programm AUTO und in den Motivprogrammen ist automatisch das mittlere Autofokusfeld tonangebend.

In den halbautomatischen und manuellen Programmen setzt die Nikon D40(x) per Werkseinstellung alle drei Autofokusfelder ein. Wenn Sie den Auslöser halb herunterdrücken, fokussiert die Nikon D40(x) auf ein Motiv in einem der drei Autofokusfelder. Erst wenn der Autofokus in wenigstens einem der drei Felder ein Motiv mit einer kontrastreichen Kontur findet,

☞
Der Autofokus ist leicht herein-zulegen und verirrt sich schon mal auf das falsche Objekt – woher soll er auch wissen, was das Motiv ist: das vordere Brillenglas oder die Uhr im Hintergrund?



« ^
In einem glatten Himmel oder watteweichen Wolken findet der Autofokus keinen Anhaltspunkt. Ganz schlimm endet die Aufnahme, wenn der Autofokus auf »unendlich« steht: Dann liegt die Schärfe auf Wolke Nr. 7. In der zweiten Aufnahme wird sich der Autofokus ein paar Halme auf dem halben Weg zum Motiv greifen und die Schärfe auf das Kornfeld legen. Kommt dann eine große Blende mit einer geringen Schärfentiefe hinzu, liegen Häuser und Bäume nicht mehr in der Schärfefzone, sondern direkt dahinter. Beim dritten Bild weiß der Autofokus, was verlangt ist. Das mittlere Autofokusfeld übernimmt die Führung und sagt, wohin die Schärfe soll.



«
Der Autofokus ist immer auf der Suche nach Kontrast, einem Hell-Dunkel- oder Farbkontrast an der Kontur eines Motivausschnitts im Autofokusfeld.

zeigt die Statusleiste des Suchers den grünen Punkt. Findet der Autofokus in allen drei Feldern klare Strukturen im Szenenbild, wählt die Nikon D40(x) das Motiv, das der Kamera am nächsten ist, und das bestimmende Autofokusfeld leuchtet kurz rot auf. Der grüne Kreis auf der linken Seite der Statuszeile des Suchers gibt im wahrsten Sinne des Wortes grünes Licht für eine scharfe Aufnahme.

INDIVIDUALFUNKTIONEN		
07	Bildkontrolle	ON
08	Blitzleist.	0.0
09	AF-Hilfslicht	ON
10	ISO-Automatik	OFF
11	☺-/Funktionstaste	☺
12	AE-L/AF-L-Taste	☺
13	Belichtungsspeicher	ON

Das Autofokus-Hilfslicht | Die Suche nach einem brauchbaren Kontrast in einem der Autofokusfelder versagt, wenn das Umgebungslicht zu schwach ausfällt oder wenn die Oberfläche keine erkennbaren Strukturen aufweist. Darum nutzt die Nikon D40(x) zusätzlich ein Autofokus-Hilfslicht **1** – einen kleinen Lichtstrahl, der das Motiv kurz ausleuchtet –, dessen Reichweite aber beschränkt ist. Wie Sie vorgehen, wenn auch das Autofokuslicht nicht mehr ausreicht, lesen Sie in **Kapitel XX**.

Erst scharfstellen, dann den Bildausschnitt gestalten

Das Mittel gegen den ratlosen Autofokus ist so alt wie der Autofokus selbst: Schwenken Sie die Kamera und setzen Sie das Motiv in das mittlere Autofokusfeld – wenn Sie jetzt den Auslöser halb herunterdrücken, speichert die Nikon D40(x) die Messwerte des Autofokus kurzfristig, bis Sie die Kamera zurückschwenken und der Sucher wieder den ursprünglichen Bildaufbau zeigt. Erst jetzt drücken Sie den Auslöser ganz durch: So muss sich der Bildaufbau nicht an den Autofokusfeldern orientieren. Diese kleine Technik wird nach ein paar Versuchen schnell zur Routine.

Fensterrahmen, Zäune und andere Fokusfallen

Die Nikon D40(x) stellt per Voreinstellung immer auf das am nächsten gelegene Objekt im Autofokusfeld scharf. Daher kann der Autofokus in eine altbekannte Falle tappen: Bei einem Zaun oder ähnlichen Hindernissen auf dem Weg zum Motiv fokussiert die Kamera auf den Zaun oder den Fensterrahmen anstelle des eigentlichen Motivs. Bei einem feinen Maschendrahtzaun muss das Motiv daher fast immer manuell scharfgestellt werden. Aber mit dem Programm A auf dem Programmrund und einer großen Blende (also einer kleinen Blendenzahl, zum Beispiel f4 oder f5,6) verschwindet ein feiner Zaun fast vollkommen.



⤴
Das Autofokus-Hilfslicht an Ihrer Nikon D40(x) sorgt auch bei schlechtem Licht dafür, dass der Autofokus greifen kann. Es lässt sich allerdings auch im Menü deaktivieren.



Scharfstellen bei strukturlosen oder glänzenden Flächen

Wollige Schafe, Hunde und Katzen, weiße Wände und die zarte Haut eines Kindes in einer Nahaufnahme geben dem Autofokus keine Anhaltspunkte – unter anderem deshalb sollten Sie bei Tieraufnahmen und Porträts immer auf die Augen fokussieren. Reflexionen auf Glas, Kunststoff und Metall können die Messergebnisse des Autofokus verfälschen. Ein heller Reflexionsstreifen auf der Motorhaube zeigt dem Autofokus keine Konturen, sondern nur den hellen Reflexionsstreifen.

Ein ähnlicher Trick wie der berühmte Kameraschwenk hilft Ihnen auf die Schnelle, wenn der Autofokus in glänzenden Oberflächen und einfarbigen, strukturlosen Motiven nicht greifen will: einfach ein Motiv im selben Abstand fokussieren und wieder mit halb gedrückten Auslöser die Kamera für den gewünschten Bildaufbau schwenken, Bildausschnitt mit gedrücktem Auslöser einrichten und erst dann den Auslöser voll durchdrücken. Es fällt zwar vielen von uns schwer, eine Entfernung in Metern abzuschätzen, aber der Vergleich zweier Distanzen gelingt fast immer sehr gut.



⤴

Der Maschendrahtzaun ist die Fokusfalle schlechthin: Der Autofokus wird in den meisten Aufnahmen vom Zaun magisch angezogen. Bei derart großen Maschen wie hier können Sie vielleicht noch sorgfältig durch die Maschen fokussieren, aber auf der sicheren Seite sind Sie, wenn Sie schnell genug manuell scharfstellen können.

Links: Blende f4,8, Verschlusszeit 1/200 sek, -1 EV, Autofokus

Rechts: Blende f4,8, Verschlusszeit 1/125 sek, -1 EV, manuell fokussiert

⤴ ⤵

Auch flauschige Schwanenkinder und weiß gekalkte Wände können Autofokusfallen sein.

Links: Blende f4,8, Verschlusszeit 1/125 sek, +0,3 EV

Rechts: Blende f3,5, Verschlusszeit 1/30 sek





Manuell scharfstellen

Während Kompaktkameras Ihnen nur selten die Möglichkeit bieten, das Motiv manuell scharfzustellen – allenfalls gibt es eine Taste zur manuellen Einstellung der Entfernung –, werden Sie eines Tages an den Punkt kommen, an dem ein manuelles Fokussieren bessere Ergebnisse verspricht.

Die meisten Objektive haben einen Schalter A/M , der in der Stellung M (manueller Fokus) das Fokussieren über den Fokusring am Objektiv aktiviert. Drehen Sie den Fokusring bis zum Anschlag nach links, um die kürzeste Entfernung einzustellen, mit der das Objektiv noch eine scharfe Abbildung erlaubt; drehen Sie den Fokusring bis zum Anschlag nach rechts, um den Fokuspunkt auf unendlich zu stellen.

Die beste Übung, um sich mit dem manuellen Fokus vertraut zu machen, bieten Nahaufnahmen. Bei formatfüllenden Gegenständen nah zum Objektiv fällt die Unschärfe im Hintergrund stärker aus. Im Sucher lassen sich daher Motiv und Hintergrund gut abgrenzen.

Der Autofokus der Nikon D40(x) funktioniert nicht an älteren Objektiven ohne eigenen Autofokusmotor, da sie keinen eigenen Autofokusmotor im Body hat. Der Autofokus kann nur mit den neueren Objektiven der AF-S- oder AF-I-Serie benutzt werden. Bei älteren Objektiven hilft also nur manuelles Scharfstellen.

⌵
Die Nikon D40(x) hat ein spezielles Programm für Makroaufnahmen, in dem sie immer auf das nächste Motiv im mittleren Autofokusfeld scharfstellt.

Blende f2,2, Verschlusszeit 1/5 sek, Stativ, beschnitten

Verwackelte Aufnahmen

Zu verwackelten Aufnahmen kommt es bei langen Belichtungszeiten. Jeder Fotograf hat seine individuelle Grenze, in der er die Kamera noch ruhig halten kann. Eine Richtlinie ist der alte Daumenwert »1/Brennweite«. Bei einer Brennweite von 55 mm (entspricht 82 mm beim Kleinbildformat – Sie erinnern sich sicher an den Cropfaktor von Seite XX) sollten Sie eine Belichtungszeit von 1/80 sek nicht unterschreiten. Eine ruhige Hand, ein fester Standpunkt und eine korrekt und sicher gehaltene Kamera erlauben na-



türlich auch längere Zeiten, aber ein Unsicherheitsfaktor bleibt.

Sobald eine lange Belichtungszeit mit einer verwackelten Aufnahme droht, klappt die Nikon D40(x) im Programm AUTO den Einbaublitz auf. Im Programm P blinkt das Blitzsymbol in der Statuszeile des Suchers,

um Sie auf eine zu lange Belichtungszeit hinzuweisen. Dabei dürfen Sie aber natürlich nicht vergessen, dass sowohl der eingebaute Blitz als auch ein Aufsteckblitz nur eine begrenzte Reichweite haben.

Die beste Alternative zum Blitz ist ein höherer ISO-Wert. Jede Verdoppelung des ISO-Werts halbiert die Belichtungszeit – aus einer unsicheren Aufnahme mit 1/30 sek wird mit dem Schritt von ISO 100 zu ISO 200 oder von ISO 200 auf ISO 400 eine Verschlusszeit von 1/60 sek.

Bewegungsunschärfe

Objekte, die sich schnell bewegen, hinterlassen eine andere Art der Unschärfe. Für einen schnell ausschreitenden Fußgänger ist eine Belichtungszeit von 1/60 sek eventuell schon viel zu lang, für den Radfahrer, der kräftig in die Pedale tritt, ist eine kurze Belichtungszeit von 1/125 sek und kürzer erforderlich.

Bewegungsunschärfe führt nicht unbedingt zu unbrauchbaren Bildern – häufig ist gerade diese Unschärfe ein wichtiger Bildbestandteil und macht den Reiz der Aufnahme aus, denn sie vermittelt uns die Dynamik des Augenblicks.



⌵
Hier hat jede fiese Fokusfalle einzeln zugeschlagen:
 > Die perfekte Schärfe liegt kurz vor dem Motiv (falsch fokussiert!).
 > Die rosa Zunge und der wedelnde Schwanz sorgen für Bewegungsunschärfe.
 > Am Ende ist auch noch die Belichtungszeit zu lang für eine scharfe Aufnahme aus der Hand – 1/160 sek hätte sie laut Daumenregel nur betragen dürfen.

Blende f2,4, Verschlusszeit 1/125 sek, Brennweite 160 mm

⌵
Für Bilder von flotten Motiven hat die Nikon D40(x) zwei Programme: Das Motivprogramm SPORT und das halbautomatische Programm S, in dem Sie die Verschlusszeit mit dem Einstellrad vorwählen.

8.2 Falsch belichtet

NEF-Flexibilität nutzen

Das digitale Bild ist ziemlich flexibel gegenüber Unterbelichtungen, und das Bildbearbeitungsprogramm kann die dunklen Stellen immer wieder überraschend gut aufhellen, allerdings häufig auf Kosten der Hauttöne. Erfahrene Fotografen greifen darum zum NEF-Format in kritischen Aufnahmesituationen, denn hier sind die Chancen bei einem nachträglichen operativen Eingriff in die Belichtung am besten.



Das helle Licht durch das Türfenster und die beiden Lampen neben der Tür haben zu einem reinen Weiß im Türfenster und einer viel zu knappen Belichtung des Raums geführt.

Blende f2,8, Verschlusszeit 1/10 sek

Unter- und Überbelichtungen kommen in den besten Kreisen vor – unseren anpassungsfähigen Augen gelingt viel besser, in dunklen Schatten und auf strahlend hellen Plätzen noch jede Einzelheit zu erkennen. In dieser Hinsicht kann Ihnen die Nikon D40(x) nicht das Wasser reichen, so dass wir Licht und Schatten im wahrsten Sinne des Wortes mit anderen Augen sehen lernen müssen, um erfolgreich zu fotografieren.

Unterbelichtungen

Eine unterbelichtete Aufnahme zeigt größere Bildbereiche in schwarz ohne jegliche Zeichnung. Das Schwarz mag auf dem Display der Nikon D40(x) und auch auf dem Bildschirm des Computers einen akzeptablen Eindruck machen, aber beim Druck wirkt das Schwarz meistens deplatziert. Selbst wenn Sie das unterbelichtete Bild im Bildbearbeitungsprogramm aufhellen, bleiben die Folgen der Unterbelichtung sichtbar und Farben – allen voran die Hauttöne – wirken unnatürlich.

Zu viel Licht, zu harte Schatten | So sonderbar es auch klingen mag, aber die meisten Unterbelichtungen entstehen, wenn das Licht zu hell ist. Die Schatten eines sonnigen Tages zur Mittagszeit sind gnadenlos dunkel, auch wenn wir sie durch eine geschickte Adaption unserer Augen kaum so extrem empfinden. Die Belichtungsautomatik im Modus 3D-COLOR-MATRIX verhindert zwar, dass ein Motiv im Gegenlicht oder bei extremen Unterschieden zwischen Licht und Schatten viel zu dunkel abgelichtet

wird, dabei kommen aber schöne Hauttöne oder eine saubere »Durchzeichnung« des Motivs, so dass alle Details gut sichtbar sind, nicht immer zustande.

Die Fotofalle Gegenlicht | Eine weitere Ursache für Unterbelichtungen ist das Gegenlicht bei Aufnahmen von einem schattigen Standort ins helle Licht. Selbst an eher bedeckten Tagen, an denen wir die Sonne scheinbar gar nicht zu Gesicht bekommen, zeigen Aufnahmen gegen den Sonnenstand die typischen Folgen einer Gegenlichtaufnahme: den dunklen Vordergrund vor einem viel zu hellen Hintergrund. Es ist schon eine gehörige Portion Erfahrung erforderlich, um Gegenlichtsituationen sicher zu erkennen.

Aufnahmen in geschlossenen Räumen gegen das lichte Fenster stellen eine der häufigsten Stolperfallen dar: Entweder ist der Blick durch das Fenster korrekt belichtet und der Raum selbst so dunkel, dass kaum noch Einzelheiten sichtbar sind, oder der Raum zeigt alle Details, aber das Fenster ist reinweiß und wirkt »ausgefressen«.

Gegen die grelle Sonne: aufgeblitzt | Das klassische Hilfsmittel gegen die störenden Schatten bei Motiven in mittlerer Entfernung vom Fotografen ist der eingebaute Blitz, auch wenn die Belichtungszeit so kurz ist, dass er scheinbar nicht gebraucht wird. Er hellt die harten Schatten auf, bringt aber nicht den unnatürlichen Charakter des ungebremsten Blitzlichts in dunkler Umgebung mit sich. Der eingebaute Blitz der Nikon D40(x) hat eine Reichweite von 12 bis 17 m und kann so den Vordergrund gut ausleuchten.

In jedem Programm außer KEIN BLITZ schaltet die Blitztaste neben dem Objektiv den Blitz als »Füllblitz« oder »Aufhellblitz« zu. Mit dem Einstellrad auf der Rückseite der Kamera navigieren Sie durch die Optionen des Blitzlichts. Im Programm AUTO und in den Motivprogrammen sind die Optionen zwar eingeschränkt, aber gegen die helle Sonne und die harten Schatten hilft schon der ganz normale Blitz oder der Blitz mit der Option ROTE-AUGEN-REDUZIERUNG.



Gegenlichtaufnahmen können durchaus ihren Reiz haben: In dieser Aufnahme hat eine Spotmessung auf die Szene im Hintergrund die Frankfurter Skyline sauber belichtet, während der völlig schwarze Vordergrund nur einen Rahmen bildet.

Blende f4,4, Verschlusszeit 1/800 sek, +0,3 EV



Überbelichtete Aufnahmen

Überbelichtete Aufnahmen zeigen größere Bildbereiche in reinem Weiß und ohne jegliche Zeichnung, lassen glatte Oberflächen reflektieren, und obendrein wirken die Farben wie ausgewaschen.

Die häufigste Ursache für Überbelichtungen ist genauso wie bei Unterbelichtungen der große Unterschied zwischen hellen und dunklen Bildbereichen. Hier hilft eine kleine Belichtungskorrektur, die Sie mit dem Schalter +/- ② unterhalb des Auslösers einstellen. Solange der Schalter gedrückt ist, verkleinert jedes Einrasten des Einstellrads ① die Blende in kleinen Schritten (beim Drehen nach links). Die Skala im Sucher oder im Display zeigt die Blendenkorrektur an.

Jeder Punkt auf der analogen Skala symbolisiert eine Blende, jeder Strich eine Drittelblende ④, und die Null in der Mitte ③ stellt die Vorgabe der Belichtungsmessung dar. Die Belichtungskorrektur der Nikon D40(x) kann die Belichtungsmessung um fünf Blenden nach oben oder unten korrigieren, und zwar in Schritten von



Es kann tatsächlich vorkommen, dass eine Aufnahme gleichzeitig über- und unterbelichtet ist, also sowohl große Bereiche zu dunkel sind und die hellen Bereiche im reinen Weiß liegen. Derartige Aufnahmen entstehen in seltenen Fällen, z. B. wenn Aufnahmen im strahlend hellen Sonnenschein eines Sommertages über die Mittagszeit aufgenommen werden. Die Schatten werden höllisch schwarz, und gleichzeitig brennen helle Bildbereiche aus. In der Fototechnik spricht man davon, dass der »Kontrastumfang« – der Unterschied vom tiefsten

Schwarz bis zum hellsten Weiß – zu hoch ist, um vom Sensor noch erfasst zu werden. Gegen den hohen Kontrast gibt es kein Mittel – da hilft weder aufblenden noch abblenden. Allenfalls kann der Kontrast durch einen speziellen Filter – einen Graufilter – vor dem Objektiv gesenkt werden.



jeweils einer Drittelblende. Wie viel Sie korrigieren können oder sollten, hängt vom Motiv und vom Licht ab.

Erfassen Sie zur Sicherheit in schwierigen Lichtsituationen ruhig zwei Aufnahmen zusätzlich: zum Beispiel eine Aufnahme um zwei Drittel Blenden unterbelichtet und eine Aufnahme um eine Drittel Blenden unterbelichtet. Die absichtliche Unterbelichtung wird zwar das Motiv besser herausarbeiten, allerdings fast immer auf Kosten des Hintergrunds, der dabei dunkler gerät.

Soforthilfe: Vom Blitz erschlagen?

Der Blitz erschlägt das Motiv schnell mit einer großen Flut von Licht und lässt dabei den Hintergrund schwarz – ein wahrer Stimmungskiller. Dass muss aber nicht sein: Mit dem Motivprogramm NACHTPORTRÄT belichtet die Nikon D40(x) das Bild so lange, bis auch der Hintergrund besser ausgeleuchtet ist. Es kann wahre Wunder beim Ausleuchten der Schatten und im Gegenlicht vollbringen – allerdings ist dazu fast immer ein Stativ erforderlich, da die Belichtungszeiten erheblich länger als in einer »normalen« Blitzaufnahme werden.

Wer kommt schon auf die Idee, dass sich der Blitz der Blitztechnik an die Erfordernisse anpassen lässt? Tatsächlich kann die Nikon D40(x) die Blitzleistung ganz einfach im Menü INDIVIDUALFUNKTION oder über das Schnellmenü an die Erfordernisse anpassen. Regeln Sie Ihren Blitz gerade im Innenbereich und bei großer Nähe zum Porträtierten um ein bis zwei Blenden herunter, und beachten Sie, bei welcher Blitzleistung der mildere Blitz Ihren Erwartungen an ein stimmungsvolles Geburtstagsbild nahekommmt.



Links: Die hellen Bildbereiche sind zu hell, in den Schatten ist es zu dunkel – eine Folge der hellen Frühlingssonne.

Mitte: Meistens reicht es schon, den Standort ein wenig zu ändern, so dass die Schatten auf dem Rasen nicht mehr ins Gewicht fallen.

Links und Mitte: Blende f6,3, Verschlusszeit 1/400 sek

Rechts: Die Blendenkorrektur führt zu einem insgesamt dunkleren Bild, das Sie durch D-LIGHTING leicht aufhellen können.

Blende f14, Verschlusszeit 1/160 sek, -1,3 EV

Die Mischung aus moderater ISO-Empfindlichkeit und leicht gemildertem Blitz lassen den Blitzeinsatz kaum erkennen.

Blende f5, Verschlusszeit 1/80 sek, ISO 400, Blitz -1 EV



Auf der anderen Seite dürfen Sie dem eingebauten Blitz keine Höchstleistungen abverlangen: Die maximale Reichweite beträgt 12 bis 17 Meter, je nach Zoomeinstellung und Blende. In einem großen Kirchenschiff wird der eingebaute Blitz nicht vom Eingang bis zum Altar reichen, sondern nur den Vordergrund ausleuchten können.



⤴
1/20 bis 1/30 Sekunde – das schafft Ihr Modell gerade noch. Bei längeren Belichtungszeiten käme schon wieder Bewegungsunschärfe ins Bild.

Blende f4,5, Verschlusszeit 1/20 sek, Blitz auf LANGZEIT-SYNCHRONISATION (wirkt wie das Programm NACHTPORTRÄT), Seitenlicht von links

⤴
Blitzeinstellung im Menü: Die Menütaste ruft das hierarchisch organisierte Menü der Nikon D40(x) auf, so dass Sie die Blitzleistung regulieren können.

⤴
Blitzeinstellung über das Schnellmenü: Die Lupentaste führt ins Schnellmenü. Mit dem Vierwegerad navigieren Sie zum Symbol für die Blitzleistung unten rechts.

8.3 Flau und falsche Farben

Flach und farblos wirken Bilder, die im Dunst oder sogar im Nebel aufgenommen werden – so als läge ein Schleier über der Aufnahme. Dabei kann der Dunst so fein sein, dass wir ihn kaum wahrnehmen. Im Schatten reflektiert dieser feine Dunst den Himmel, so dass sich die meisten Aufnahmen einen Blaustich einfangen. Als Gegenmittel hat die Nikon D40(x) einen besonderen Weißabgleich für schattige Plätze im Angebot.

Der automatische Weißabgleich kommt mit den meisten Farbstichen aus natürlichen und künstlichen Lichtquellen hervorragend klar, hat aber bei Licht aus mehreren Lichtquellen schwer zu kämpfen. Wenn im Foyer eines Theaters oder Hotels Leuchtstoffröhren für die Beleuchtung sorgen und gleichzeitig das Tageslicht durch große Fenster scheint, ist ein manueller Weißabgleich angebracht. Dem Weißabgleich ist ein eigener Abschnitt in Kapitel XX gewidmet.



Als schnelle Abhilfe wählen Sie zum Beispiel im Schatten den Weißabgleich SCHATTEN oder an bewölkten Tagen mit einem eher kühl-bläulichen Farbcharakter den Weißabgleich BEWÖLKTER HIMMEL: Ein vergessener Weißabgleich wird alle folgenden Aufnahmen, die im wahrsten Sinne des Wortes unter einem anderen Licht entstehen, mit einem Farbstich versehen – im Verdachtsfall prüfen Sie also immer die Einstellung für den Weißabgleich im Statusdisplay!

8.4 Wenn die Kamera nicht wie erwartet reagiert

Das Display Ihrer Nikon D40(x) führt in allen drei Varianten – grafisch, klassisch oder mit Hintergrundbild – auf der rechten Seite die aktuellen Einstellungen der Kamera als Überblick auf. Ein Blick auf die Einstellungen ist immer dann wichtig, wenn die Kamera nicht wie erwartet reagiert: wenn Bilder trotz guter Lichtverhältnisse unter- oder überbelichtet sind, die Farben unnatürlich wirken oder wenn die Kamera nicht scharfstellen will oder Bilder immer unscharf erscheinen.

Die Lupentaste über dem Infosymbol unten links vom Monitor führt direkt in eine spezielle Variante der Messdatenansicht: Hier darf alles ohne Gang in das Aufnahmemenü oder die Individualfunktionen geändert werden. Das Vierwegerad führt von einem Eintrag zum nächsten und ein Druck auf die OK-Taste direkt zum Menü.

⤴
Links: Der frühe Morgen zeigt durch einen Dunstschleier fast immer einen leichten Blaustich.

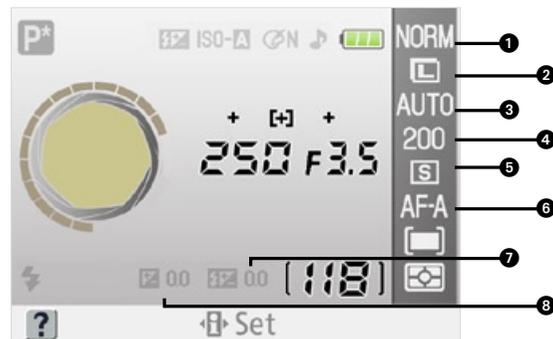
Blende f8, Verschlusszeit 1/500 sek

Rechts: Nur eine Viertelstunde später hat sich der Dunst gelichtet. Ein Weißabgleich SCHATTEN trägt zu weniger kühlen Farben bei.

Blende f8, Verschlusszeit 1/640 sek



⤴
Drücken Sie die Lupentaste über dem Info-Symbol, so gelangen Sie in das Schnellmenü. Mit den vier Tasten des Vierwegerads aktivieren Sie das Feld WB für den Weißabgleich.



Wenn Bilder weichgezeichnet und die Farben flau wirken: Eine sparsame Einstellung auf JPEG BASIC ① kann die Ursache sein. Wenn die Speicherkarte nicht gerade am Ende ist oder die Aufnahme für den Versand per E-Mail geplant ist, sollte hier FINE oder wenigstens NORM stehen.

Genauso gut kann eine kleine Auflösung ② die Ursache für scheinbar unscharfe Bilder sein. Sie werden bestimmt wie die meisten Fotografen Ihre Aufnahmen immer in der höchsten Auflösung Ihrer Nikon D40(x) erfassen wollen: Dann steht hier L für LARGE.

- › Ein zu hoher ISO-Wert ④ kann die Ursache für unscharfe Bilder mit farbigen Fehlpixeln sein. Am besten ist natürlich die Einstellung ISO 100 oder ISO 200 – höhere Werte sollten Sie nur einsetzen, um zu kürzeren Belichtungszeiten ohne Blitz zu kommen.
- › Wenn die Aufnahmen einen starken Farbstich aufweisen, prüfen Sie, ob ein Weißabgleich ③ wie LEUCHTSTOFFLAMPE oder sogar ein manueller Weißabgleich vorliegt.
- › Wenn die Nikon D40(x) viel zu spät auslöst, prüfen Sie, ob hier vielleicht im Menü der Selbstauslöser ⑤ aktiviert ist.

Wenn der Autofokus das Scharfstellen verweigert: Ist der manuelle Autofokus AF-M ⑥ aktiv?



Links: Farben wie in der Unterwasserwelt im Aquazoo? Das kann nur ein vergessener Weißabgleich ④ gewesen sein.

Rechts: Eine vergessene Belichtungskorrektur ⑦ ist schuld, dass der stilvolle Hintergrund der Statue im Dunkeln versinkt.



- › Sind alle Aufnahmen unter- oder überbelichtet? Prüfen Sie, ob sich eine Blendenkorrektur eingeschlichen hat: Hinter dem Symbol +/- im Statusdisplay ⑧ steht dann zum Beispiel +1,3 statt 0,0. Drücken Sie die Taste +/- unter dem Auslöser, und drehen Sie das Einstellrad, bis die Nikon D40(x) wieder 0,0 für die Belichtungskorrektur anzeigt. Die Belichtungskorrektur sehen Sie auch in der Statuszeile des Suchers.
- › Der Blitz will nicht so richtig »zünden« und wirkt nur ganz schwach oder aber brennt den Vordergrund bei jeder Aufnahme so richtig aus? Wahrscheinlich steckt eine vergessene Blitzleistungskorrektur ⑦ hinter diesem Phänomen.



Links: Alle Aufnahmen überbelichtet? Eine Belichtungskorrektur ⑧ könnte aktiv sein und für eine ganze Serie von Ausreißern sorgen.

Rechts: Alle Aufnahmen unscharf? Wenn der AF/M-Schalter am Objektiv nicht auf M steht, kann immer noch im Menü INDIVIDUALFUNKTIONEN der Autofokus deaktiviert sein. Oder ist es ein Objektiv, das nur manuell scharfgestellt werden kann?

DIE KAMERA NEU BOOTEN

Alle Einstellung zurück zur werksseitigen Einstellung – das ist nicht nur angebracht, wenn die Kamera nicht wie erwartet reagiert, sondern auch immer, wenn die Kamera einen Tag ohne Beobachtung »in fremden Händen« war. Wie ein Computer hat auch die Nikon D40(x) *Shortkeys* – kleine Abkürzungen durch eine Tastenkombination. Drücken Sie die Lupentaste unten links neben dem Monitor, halten Sie sie fest, und halten Sie dann die Infotaste unter dem Auslöser für zwei Sekunden ebenfalls gedrückt. Dabei schaltet die Kamera den Monitor kurz ab und stellt sich wieder auf die werksseitigen Einstellungen zurück.

